

WIENER Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition :
Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 45.

In Commission bei
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 7.

V. Band.

Juli 1861.

Neue Käfer aus Kindermann's Vorräthen,

beschrieben von **L. Miller.**

(Hiezu Tafel 4 und 5.)

(Schluss.)

19. Pandarus tenuicornis: elongato-ovalis, fuscus, nitidus, undique densissime punctatus; antennis tenuibus; thorace lateribus fere rectis, subparallelis, basi utrinque parum profunde sinuato; elytris humeris acutis, striatis, interstitiis costatis.

♂ tarsis anticis articulis quatuor primis parum dilatatis.
Long. $4\frac{1}{2}$ lin.

Braun, die Füsse röthlich, die Fühler und Palpen gelbbraun. Der Kopf fast flach, längsrundlich punktirt. Die Fühler dünn, die Glieder vom 4.—7. viel länger als breit, das 8. so lang wie breit, die 2 folgenden quer, das letzte kuglig. Das Halsschild ist nur wenig breiter als lang, schwach gewölbt, sehr dicht, etwas runzlig punktirt, die Seiten äusserst schwach gerundet, fast gerade, bis über die Mitte parallel, dann gegen die Spitze gerundet-verschmälert, an den Seiten und an der Basis fein gerandet, an der Spitze fast gerade abgeschnitten, die Vorderwinkel nur sehr wenig vortretend, die Basis zu beiden Seiten gebuchtet, die Hinterwinkel rechte. Die Flügeldecken an der Basis von der Breite des Halsschildes, sehr schwach bis über die Mitte gerundet-erweitert, sehr dicht, rauh punktirt, gestreift, in den Streifen mit grossen Punkten besetzt, die Zwischenräume gerippt, die innern schwach, die äussern scharf. Der Fortsatz der Vorderbrust stumpf, in eine Ausbuchtung der Mittelbrust passend. Die vier ersten Glieder der Vordertarsen des ♂ sind nur schwach erweitert.

Der Käfer ist in vieler Beziehung ausgezeichnet und von allen Pandarus-Arten durch die Farbe, die dünnen Fühler, das fast gleichbreite Halsschild, die gerippten Flügeldecken und die äusserst dichte

und gleichmässige Punktirung, namentlich durch die nur wenig erweiterten Vordertarsen des ♂ sehr verschieden.

Von Beirut.

20. Cabirus rotundicollis: oblongus, fusco-ferrugineus, pedibus antennisque rufo-testaceis, capite dense punctato; thorace longitudine parum latiore, lateribus rotundatis, basin versus angustato, supra densissime punctato; elytris oblongiusculis, punctato-striatis, interstitiis minus dense subtiliter punctulatis (Taf. 4, Fig. 3).

Long. $1\frac{3}{4}$ lin., lat. $\frac{3}{4}$ lin.

Länglich, glänzend, ziemlich gleichbreit, sehr wenig gewölbt, braun, die Fühler und Füsse röthlich oder röthlich gelb. Die Fühler dünn, die letzten Glieder nur wenig transversal. Der Kopf sehr dicht punktirt. Das Halsschild etwas breiter als lang, an den Seiten gerundet, gegen die Basis verschmälert, kurz vor den Hinterwinkeln schwach gebuchtet, diese kaum grösser als rechte; oben sehr dicht punktirt, die Punkte an den Seiten hie und da Längsrünzeln bildend. Die Flügeldecken an den Schultern ein wenig breiter als die Basis des Halsschildes, länglich, an den Seiten schwach gerundet, punktirt-gestreift, die Streifen an der Wurzel fein, an der Spitze tiefer; der Rand an der Spitze aufgebogen; die Zwischenräume fein und nicht sehr dicht punktirt, mit äusserst feinen Börstchen dünn besetzt, die aber häufig abgerieben sind. Beim ♂ sind an den zwei Vorderfüssen die Schienen gekrümmt und die erstern Tarsenglieder stark erweitert.

Von den zwei bis jetzt bekannten Cabirus-Arten unterscheidet sich die gegenwärtige durch schmalere Gestalt, geringere Grösse, an den Seiten stärker gerundetes, nach hinten verschmälertes Halsschild, dichtere Punktirung u. s. w.

Von Caiffa.

21. Scleron humerosum: parallelum, parum convexum, piceum, indumento terroso tectum; fronte bituberculata; epistomo transversim carinato; thorace longitudine vix duplo latiore; basin versus rotundato-angustato, basi utrinque profunde sinuato, supra convexo, distanter tuberculato, utrinque profunde impresso; elytris humeris acutis, prominentibus, undulato costatis, costis ante apicem abrupte-elevatis, interstitiis foveolatis (Taf. 4, Fig. 5).

Long. 3— $3\frac{1}{2}$ lin.

Von etwas länglicher Gestalt, ziemlich gleichbreit, wenig gewölbt, schwarzbraun, mit erdigem Ueberzug dicht bedeckt. Der Kopf hat auf der Stirn zwei neben einander stehende Höcker, unter diesen an der Basis des Kopfschildes eine Querkante. Das Halsschild ist nicht ganz doppelt so breit als lang, gegen die Basis gerundet-verschmälert, die Basis beiderseits tief ausgebuchtet, die Hinterwinkel zahnförmig nach hinten vortretend; auf der Oberseite gewölbt, weitläufig granulirt, in der Mitte mit einer schwachen Längsfurche; an der Basis ober der Ausbuchtung beiderseits mit einem tiefen Längseindruck, der Seitenrand fein gekerbt und mit Börstchen besetzt. Die Flügeldecken an der Basis gemeinschaftlich weit ausgerandet mit vortretenden Schulterecken, breiter als die Basis des Halsschildes, mit drei Längsrippen, von denen besonders die mittlere wellig gebogen ist; die beiden ersten sind an der Basis stärker erhaben, die zweite etwas über den Rand vortretend, vor der Spitze sind sie plötzlich abgebrochen, die erste bildet eine kammförmige Erhabenheit, die zweite endet in einen gewöhnlich einzeln stehenden Höcker, die dritte reicht nur wenig über die Mitte, die Zwischenräume mit einigen tiefen Grübchen, der Seitenrand fein gesägt und mit Börstchen besetzt. Die Vorderschienen sind stark dreieckig erweitert.

Von Damaskus.

22. Scleron angustum: elongatum, parallelum, subdepressum, fuscum, indumento terroso, cinereo-fusco dense tectum; capite vage subtiliter granulato, fronte obsolete bituberculata, epistomo transversim carinato; thorace inaequali, basin versus angustato; elytris parallelis, humeris prominentibus, seriatim foveolatis, tricolustatis, tibiis anticis valde triangulariter dilatatis (Taf. 4, Fig. 6).

Long. 2 lin.

Eine der kleineren Arten, von länglicher, gleichbreiter Gestalt. Kaum gewölbt, mit braungrauem erdigem Ueberzug sehr dicht bedeckt. Der Kopf ist weitläufig fein granulirt, auf der Stirn mit zwei stumpfen neben einander stehenden Höckerchen, und am Kopfschild mit einer Querkante. Das Halsschild ist wenig breiter als lang, an den Seiten fast gerade, gegen die Basis verschmälert, an der Basis beiderseits gebuchtet, oben weitläufig granulirt, durch mehrere Eindrücke uneben, und zwar befinden sich zwei Längseindrücke neben einander ober dem Schildchen, einer beiderseits ober der Ausbuchtung der Basis, und ein

rundlicher ober diesem, der Seitenrand ist fein gekerbt. Die Flügeldecken sind breiter als die Basis des Halsschildes, ziemlich gleichbreit, an der Basis gemeinschaftlich weit ausgerandet, die Schulterecken nicht abgerundet, sondern vorstehend, mit Reihen von Grübchen, der 3., 5. und 7. Zwischenraum erhaben, und namentlich der mittlere etwas wellig; der Seitenrand ist undeutlich gesägt. Der erdige Ueberzug ist gewöhnlich so dicht, dass sowohl die Eindrücke am Halsschild als die Sculptur der Flügeldecken damit ganz überdeckt sind und unkenntlich werden, und auf den letztern nur die erhabenen Längslinien sichtbar sind. Die Vorderschienen sind stark dreieckig erweitert, die Mittelschienen haben an der Spitze der Aussenseite einen Dorn.

Von Caiffa.

23. Scleron hirsutum: piceum, tumidulum, indumento terroso fusco-cinereo tectum, capite antice transversim carinato; thorace longitudine duplo latiore, lateribus rotundato, basi abrupte angustato, supra convexiusculo, distanter tuberculato, biimpresso, basi utrinque subsinuato; elytris seriatim subfoveolatis, tricarinulatis, lateribus longius pilosis (Taf. 4, Fig. 7).

Long. 3—3½ lin.

Scleron hirsutum Waltl. i. l.

Von gedrängter, breiter Gestalt, durch die Behaarung des Seitenrandes der Flügeldecken ausgezeichnet. Schwarzbraun, mit braungrauem, erdigem Ueberzug bedeckt. Der Kopf weitläufig granulirt, mit zwei sehr schwachen Höckerchen auf der Stirn und einer Querkante am Kopfschild. Das Halsschild doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, an der Basis plötzlich zusammengezogen, der Basalrand beierseits sehr schwach gebuchtet, die Hinterecken stumpf, vorn weit ausgerandet, die Vorderecken abgerundet, oben gewölbt, nicht sehr dicht granulirt, ober der Basis zu beiden Seiten eingedrückt. Die Flügeldecken nur wenig länger als breit, so breit wie die Basis des Halsschildes, mit reihenweise gestellten, Börstchen tragenden Punkten, welche aber nur bei Stücken, die nicht mit erdigem Ueberzug bedeckt sind, sichtbar sind. Der 3., 5. und 7. Zwischenraum ist schwach kiel-förmig erhaben. Der Seitenrand ist der ganzen Länge nach mit längern, abstehenden feinen Haaren besetzt. Die Vorderschienen stark dreieckig erweitert, die Mittelschienen an der Spitze der Aussenseite mit einem Zahn.

Aus Aegypten.

24. Pachypterus nloticus: elongatus, depressus, fuscus, nitidus, pubescens; capite dense punctato; thorace transverso, lateribus explanatis, fere parallelis, basi subrotundato; elytris elongatis, thorace angustioribus, striato-punctatis, interstitiis laevibus (Taf. 4, Fig. 8).

Long. $2\frac{2}{3}$ lin.

Von länglicher, schmaler Gestalt, am Rücken etwas niedergedrückt, braun, glänzend, die Füsse röthlich, die Fühler gelbbraun, die Palpen hellgelb, mit sehr kurzen, nach rückwärts gerichteten Haaren bedeckt. Der Kopf ist sehr dicht punktirt, eben. Das Halsschild breiter als lang, die Seiten breit abgesetzt, sehr schwach gerundet, fast parallel, die Basis gerundet, die Hinterecken stumpf, am Vorderrande fast gerade abgeschnitten; oben sehr dicht und ziemlich stark punktirt. Die Flügeldecken länglich, schmaler als das Halsschild, an den Seiten sehr schwach gerundet, beim ♂ fast parallel, beim ♀ etwas gerundet-erweitert, ziemlich tief und breit punktirstreift, die Zwischenräume hie und da mit Spuren von Pünktchen. Die Unterseite des Hinterleibes dicht und stark punktirt.

Diese Art ist dem *Pach. mauritanicus* Luc. ähnlich, aber bedeutend grösser, das Halsschild weniger dicht punktirt, an den Seiten breit abgesetzt, mehr transversal, die Flügeldecken kurz behaart.

Aus Aegypten.

25. Opatrum curtum: crassiusculum, piceum, antennis fulvo-, pedibus rufo-piceis, indumento cinereo-terroso tenuiter tectum, brevissime parce cinereo-setulosum; thorace longitudine duplo latiore, subconvexo, lateribus explanatis, basi utrinque bisinuato; elytris brevibus, convexis, subtilissime striatis.

Long. $2\frac{1}{2}$ lin., lat. $1\frac{1}{2}$ lin.

Unter allen Opatrum-Arten durch die kurze und breite Gestalt ausgezeichnet. Nicht ganz doppelt so lang als breit, pechbraun, gewöhnlich mit einem grauen, erdigen Ueberzug dünn bedeckt und mit sehr feinen gelblichen Börstchen besetzt. Der Kopf fast flach, unter den Augen quer eingedrückt, das Kinn wenig länger als breit. Das Halsschild ist doppelt so breit als lang, bis zur Mitte gleichbreit, dann gegen die Spitze gerundet-verschmälert, mit etwas breit abgeflachten Seiten, die Basis beiderseits tief ausgebuchtet, die Hinterwinkel dreieckig nach hinten vortretend, am Rücken gewölbt, in der Mitte mit einer sehr feinen, glatten, an beiden Enden abgekürzten Längslinie.

Die Flügeldecken ziemlich stark gewölbt, schmaler als das Halsschild, die Schultern von den Hinterecken desselben umfasst, sehr fein gestreift, in den Streifen mit weit auseinander stehenden äusserst feinen, länglichen Tuberkeln besetzt. Die Vorderbrust zwischen den Vorderhüften nach hinten verlängert, stumpf. Die Vorderschienen sind gegen die Spitze erweitert, am Aussenrande unregelmässig gekerbt.

Von Beirut.

26. *Meloe chrysocomus*: nigro-cinereus, pilis fulvis, aureo-micantibus, depressis, minus dense tectus; capite dense punctato, medio longitudinaliter subtiliter sulcato, fronte medio macula rufa, epistomo sparsim punctato; thorace fere deplanato, apicem versus angustato, angulis anterioribus nullis, dense obsolete punctato, medio longitudinaliter subsulcato, basi late emarginato; elytris subtilissime rugulosis.

Long. 3—9 lin.

Schwarzgrau, mit gelblichen, goldglänzenden, niedergedrückten Härchen dünn besetzt. Der Kopf ist gleichmässig, dicht, fein punktirt, mit einer schwachen Längsfurche in der Mitte, auf der Stirn mit einem kleinen rothen Fleck; das Kopfschild sehr weitläufig punktirt. Das Halsschild doppelt so breit als lang, gegen die Spitze verschmälert, ohne Vorderecken, an den Seiten schwach gerundet, oben fast flachgedrückt, viel schwächer als am Kopf punktirt, mit einer feinen Mittel-Längsfurche, und zu beiden Seiten unter der Mitte mit einem seichten grubchenartigen Eindruck. Die Flügeldecken äusserst fein gerunzelt. Der Hinterleib mit sehr schwachen kurzen Querrissen.

Ein dem *M. murinus* Br. Er. verwandter Käfer; aber bei diesem hat das Halsschild deutliche Vorderecken, und ist gegen die Basis verschmälert, die Flügeldecken sind stark rugos, die Behaarung am Hinterleib in Büscheln u. s. w. Vom *M. sericellus* Rche. S., dem er ebenfalls ähnlich ist, unterscheidet er sich vorzüglich durch die Farbe und die dichte und feine Punktirung des Kopfes.

Aus Syrien.

27. *Brachycerus insignis*: niger, opacus, breviter ovalis, indumento cinereo tectus, supra plerumque denudatus; capite sparsim grosse punctato, apice medio carina elevata tuberculiformi, lobis ocularibus alte elevatis, rostro planato, fortius sparsim punctato, basi impresso; thorace transverso, antice bisinuato, lobo medio

supra caput producto, apice emarginato; lateribus triangulariter valde dilatato, medio sulco, basi apiceque profundiore, in fundo carina brevi, versus latera carina obtusa, obsoleta, basi tuberculiformi; carinis et dilatatione laterali punctis nonnullis grossis adpersis, interstitiis laevibus; elytris latitudine parum longioribus, lateribus parum rotundatis, costis duabus, una dorsali, altera marginali; dorsali basi incrassata, subarcuata, apicem versus tuberculis acutis, setiferis obsita; marginali basi tuberculis parvis, apicem versus majoribus, dentiformibus, setiferis instructa; interstitiis subtiliter transversim rugosis vel sublaevigatis; margine inflexo seriebus quatuor e tuberculis obsoletis.

Long. $4\frac{1}{2}$ — $7\frac{3}{4}$ lin.

Dem *Br. plicatus* Schh. ähnlich, daher es genügen wird, auf die vorzüglichsten Unterschiede hinzuweisen. Das Halsschild ist im Grunde unpunktirt und die dreieckige Erweiterung an den Seiten ist grösser, aber nicht spitzig wie beim *Br. plicatus*, sondern etwas stumpf. Die Flügeldecken sind an den Seiten weniger gerundet, an der Suture und an der Rückenrippe fehlen die Sammttuberkeln; auch ist die Rückenrippe an der Basis viel schwächer gekrümmt, die Zwischenräume sind nur sehr schwach quer gerunzelt.

Von Rhodus.

28. *Psidium syriacum*: nigrum, subnitidum, capite dense granulato, sparsim punctato, inter oculos transversim sulcato, rostro vage punctato, medio canaliculato; thorace dense granulato et sparsim punctato; elytris striatis, in striis punctatis, interstitiis densissime granulatis, apicem versus setulosus.

Long. rostra excl. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ lin.

Schwarz, wenig glänzend, manchmal mit braunen Flügeldecken, die Füsse häufig rothbraun. Der Kopf ist sehr dicht und fein granulirt, dazwischen weitläufig punktirt; der Rüssel ist durch eine tiefe Querfurche von der Stirn getrennt, weitläufig ziemlich stark punktirt mit einer kurzen Längsfurche in der Mitte, an der Spitze mit gelben Härchen besetzt. Das Halsschild so lang wie breit, gegen die Basis und gegen die Spitze verschmälert, dicht granulirt, sehr weitläufig punktirt, an den Seiten mit äusserst feinen Härchen besetzt. Die Flügeldecken gestreift, in den Streifen mit ziemlich entfernt von einander stehenden Punkten, die Zwischenräume äusserst dicht, etwas stärker als am

Halsschild, granulirt, gegen die Spitze zu mit weissen, glänzenden, nach rückwärts gerichteten Härchen besetzt; ganz reine Stücke haben auch schon von der Basis an sehr feine Härchen.

Diese Art unterscheidet sich von den sehr ähnlichen *Ps. maxillosum* F. und *sculpturatum* Schh. vorzüglich dadurch, dass alle Streifen der Flügeldecken der ganzen Länge nach tief sind, die Punkte in diesen dagegen feiner, während bei jenen die innern Streifen bis zur Mitte hinab nur aus grössern, weit auseinander stehenden Punkten bestehen. Beim *Ps. interstitialis* Schh. sind die Zwischenräume der Flügeldecken glatt, oder nur sehr schwach, weitläufig granulirt.

Aus Syrien.

29. *Myloccerus damascenus*: elongatus, dense cinereo-albido squamosus; antennis gracilibus, articulo tertio secundo parum longiore, sequentibus latitudine longioribus; rostro brevi, capite non angustiore, longitudinaliter sulcato, oculis prominentibus; thorace capite non latiore, latitudine brevioris, cylindrico, basi bisinuato; coleopteris thorace fere duplo latioribus, parum convexis, subtiliter striato-punctatis, interstitiis subtilissime albo-setulosis (Taf. 4, Fig 9).

Long. cum rostro 2½ lin.

Von länglicher Gestalt, schwarz, sehr dicht weissgrau beschuppt. Die Fühler dünn, das 3. Glied kaum länger als das 2., die folgenden an Länge etwas abnehmend, aber sämmtlich länger als breit, die Keule länglich-eiförmig, die erste Hälfte schwarz. Der Rüssel kurz, so breit wie der Kopf, gefurcht, die Stirn etwas gewölbt, die Augen kuglig, vorstehend. Das Halsschild breiter als lang, mit dem Kopf von gleicher Breite, cylindrisch, an der Spitze gerade abgeschnitten, an der Basis zweibuchtig, mit äusserst feinen weissen Börstchen besetzt. Die Flügeldecken zusammen fast doppelt so breit als das Halsschild, schwach gewölbt, ziemlich gleichbreit, fein punkirt-gestreift, mit sehr kurzen reihenweise gestellten, weisslichen Börstchen in den Zwischenräumen.

Von Damaskus.

30. *Lixus speciosus*: oblongus, subcylindricus, niger, dense flavo-pollinosus; rostro elongato, rugoso-punctato; thorace subconico, lateribus vix rotundatis, latitudine baseos parum brevioris, supra dense rugoso-punctato, basi fere truncato; elytris subparallelis,

thorace parum latioribus, seriatim punctatis, interstitiis transversim subrugosis.

Long. $8\frac{1}{2}$ lin., lat. elytr. $3\frac{2}{3}$ lin.

Diese Art ist dem *L. angustatus* ähnlich, nur wenig länger als die grössten Stücke desselben, aber viel breiter und ausserdem durch das weniger längliche, an der Basis fast gerade abgeschnittene Halsschild verschieden.

Aus Syrien.

31. *Eirrhinus cinereus*: elongatus, dense albido-cinereo-squamosus, supra depressus: thorace longitudine vix latiore, oblongo, lateribus subrotundato; elytris thorace latioribus, humeris rectangularibus, subparallelis, pone medium apicem versus rotundato-acuminatis, tenuiter striatis, interstitiis subtilissime vage albo-setulosis, nonnunquam obscurius cinereo-maculatis.

Long. rostro excl. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ lin.

Dem *Er. Sparganii* Sch h. ähnlich, aber von länglicherer Gestalt, weniger gewölbt, das Halsschild schmärer, an den Seiten schwächer gerundet, die Flügeldecken an der Spitze länger ausgezogen.

Von Damaskus.

Die Pflanzen und Raupen Deutschlands.

Versuch einer lepidopterischen Botanik von O. Wilde.

2ter Theil. Berlin 1861.

Besprochen von Hofgerichtsath Dr. **A. Rössler** in Wiesbaden.

Wünschen wir dem Herrn Verfasser Glück zu dem Muthe, mit welchem er ein so schwieriges Werk unternommen, das auch der thätigste Beobachter im längsten Menschenleben nicht allein auf eigene Forschung bauen kann, sondern zum grösseren Theile aus Mittheilungen Anderer zusammensetzen muss, bei denen er unvermeidlich fremden und eignen Verwechslungen und Täuschungen Preis gegeben ist! Dennoch ist es ihm gelungen, ein in Form wie aus einem Gusse entstandenes Ganze zu liefern, welches auf der Höhe der Wissenschaft steht und nicht allein so ziemlich Alles in gedruckten Werken Enthaltene, sondern auch sehr vieles ganz Neue damit vereinigt, so dass fast nichts zu wünschen übrig bleibt, als dass dem Herrn Verfasser nicht die Enge des vorgezeichneten Raumes und die häufige Dürftigkeit